

# Konzept zum Gender Mainstreaming



## **Definition**

Der Begriff „Gender Mainstreaming“ stammt aus dem Englischen, „gender“ bezeichnet das soziale Geschlecht, im Gegensatz zu der Bezeichnung „sex“ für das biologische Geschlecht. „Gender“ steht also nicht für etwas von der Natur Vorgegebenes, Unveränderliches, sondern für das Ergebnis von Erziehung, Bildung, Rollenzuweisung, Kultur etc. Das bedeutet, dass die Einflüsse auf einen Menschen dessen soziales Geschlecht beeinflussen.

„Mainstream“ ist die Bezeichnung für das, was als „Hauptstrom“ oder „Mehrheitsstrom“, d.h. gesellschaftlich mehrheitlich vermittelt wird, Fragen von allgemeinem Interesse.

## **Leitziele**

Viele bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern sind nicht auf biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen zurückzuführen, sondern haben gesellschaftliche Ursachen. Vielfach werden Frauen und Männern unterschiedliche Rollen und Positionen zugeschrieben, welche auch häufig gesellschaftliche Vor- und Nachteile bedeuten. Die Aufgabe von Gender Mainstreaming ist es, diese Unterschiede zu erkennen und zu verhindern, dass aufgrund der Zugehörigkeit zu einem Geschlecht Nachteile entstehen. Das Ziel ist ein gleichberechtigter Umgang mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Die gesetzliche Verankerung hierfür finden wir im **Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, § 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule**

**(4) .... Schülerinnen und Schüler werden in der Regel gemeinsam unterrichtet und erzogen (Koedukation).**

**(6) .... Sie achtet den Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.**

Um Gleichstellungsaufgaben systematisch in Schule zu integrieren, müssen sich Unterricht und Organisation mit Geschlechterverhältnissen, geschlechtlichen Arbeitsteilungen und gesellschaftlichen Strukturen befassen. Die Auseinandersetzung mit Gewalt und Gewaltprävention sind wichtige Zielsetzungen.

### **Handlungsfelder an unserer Schule**

- Unterrichtsinhalte sollen gleichermaßen Jungen und Mädchen ansprechen
- Unterrichtsinhalte sollen zur kritischen Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen anregen
- Es sollen auch geschlechtsuntypische Themen bearbeitet werden
- Leistungen sollen frei von mädchen-/jungentypischen Verhaltenszuweisungen gewertet werden
- Gleichmäßige Beteiligung von Jungen und Mädchen im Unterricht
- Bildung von Zufallsgruppen (Sitzordnung, Gruppenarbeit)
- Homogene Gruppen bei geschlechtsspezifischen Themen (Sport, Biologie)
- Gleichmäßige Verteilung von Klassendiensten
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten (Mappe, Referat, Plakat)
- Kennenlernen rollenuntypischer Berufsfelder (Berufswahlorientierung)
- Kennenlernen rollenuntypischer Handlungsfelder (Haushaltstag)
- Stärkung des Selbstbewusstseins (Lions Quest)
- Sensibilisierung im Umgang mit Rollenerwartungen (Lions Quest)
- Unterschiedliches Störverhalten von Jungen und Mädchen hinterfragen und methodisch auffangen
- Übungen zur sprachlichen Bearbeitung von Konflikten (Streitschlichter / Lions Quest)

### **Führung und Schulmanagement**

Die Schulleitung stellt sicher, dass inhaltliche und strukturelle geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern vermieden werden.

Die Verantwortung der Schulleitung umfasst:

- Herstellen von Chancengleichheit
- Unterstützung der Gender-Initiativen

## Schulinterne Lehrpläne

Hier sollen nur einige Beispiele genannt werden, wie Gender Mainstreaming in den Unterrichtsfächern Anwendung finden kann:

### Deutsch, Klasse 5

Thema	Kompetenz	Buch
Schule gestalten	Die eigene Rolle und die anderer in einer Diskussion reflektieren und korrigieren.	Seite 26-33
Lyrik Ein Jugendbuch vorstellen	Die Wirkung der eigenen Person auf andere erproben. Kritikfähigkeit.	Seite 50-55 Seite 74-77
„Schieß den Ball ins Tor“	Förderung von Kritikfähigkeit gegenüber geschlechter-spezifischen Vorurteilen.	Seite 86-95

### Deutsch, Klasse 7

Thema	Kompetenz	Buch
Kummerkasten	Förderung von Empathiefähigkeit, auf die Probleme anderer eingehen.	Seite 24-31
„Für immer Freunde?“	Förderung von Empathiefähigkeit, sich mit literarischen Figuren auseinandersetzen.	Seite 52-58
„Und noch zehn Minuten bis Buffalo“	Rollen übernehmen und gestalten. Förderung von Empathiefähigkeit, Fantasie und Kreativität.	Seite 83-84

### Deutsch, Klasse 8

Thema	Kompetenz	Buch
„Schaust du nur oder kaufst du schon?“	Realität und Virtualität in der Werbung unterscheiden. Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und Bildern erkennen. Den Aufbau einer Werbeanzeige kennen. Eine Werbeanzeige untersuchen und Ergebnisse formulieren.	Seite 46-54
„Heimat hier und anderswo“	Sich in literarische Figuren hineinversetzen.	Seite 69-76

### Deutsch, Klasse 9

Thema	Kompetenz	Buch
„Mit dem Schöne-Ferien-Ticket durch NRW“	Förderung der Teamfähigkeit	Seite 35-42
Behandlung einer Ganzschrift	Einen Tagebucheintrag aus der Perspektive einer literarischen Figur verfassen.	Seite 111-124

### Deutsch, Klasse 10

Thema	Kompetenz	Buch
„Typisch Mann, typisch Frau?“	Die Textsorte Satire in Karikaturen, Liedern und Prosatexten kennenlernen. Frauen- und Männersprache kennenlernen und reflektieren. Geschlechterstereotype kritisch reflektieren.	Seite 93-104
„Wie gesund darf/kann/muss Schule sein?“	Einen argumentierenden Brief zu einem Sachverhalt schreiben.	Seite 23-34
„Gegen das Vergessen – für eine friedliche Zukunft“	Förderung der Empathiefähigkeit	Seite 35-49

Die Sprachfähigkeit der SuS steht in engem Zusammenhang mit der Lesefähigkeit. Nach PISA haben Jungen und Mädchen bei der Lesefähigkeit unterschiedlich abgeschnitten. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Lesefähigkeit und der Lesemotivation, d. h. Kinder und Jugendliche, die viel und gerne lesen, verfügen über einen größeren Wortschatz und eine ausgeprägtere Sprachfähigkeit. Somit ist es unsere Aufgabe, die Leselust zu steigern! Dies findet durch vielfältige Angebote im Rahmen des Deutschunterrichts statt:

- Schulbibliothek
- Lesewettbewerbe
- Besuch der Stadtbibliothek
- Buchvorstellungen im Unterricht
- Theaterbesuch
- Einsatz von Hörbüchern
- Mischung von ernsthafter und unterhaltender Literatur
- Handlungs- und projektorientierter Unterricht

## **Biologie, Klasse 6, Thema: Veränderung des Körpers**

- Aufbau und Funktion der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane beschreiben
- Bedeutung der Intimhygiene bei Mädchen und Jungen
- Entwicklung der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale während der Pubertät

## **Ganztag**

Der Ganztag bietet vielerlei Möglichkeiten, Gender Mainstreaming in der Schule umzusetzen. Das ganztägige Zusammensein der SuS bietet kulturelle Vorteile. Sie erhalten mehr Informationen über ihre Mitschüler, verbringen mehr Zeit miteinander, teilen evtl. Hobbies miteinander, streiten und lösen Konflikte. All diese Dinge tragen zu einem engeren Miteinander bei.

Da die SuS im Ganztag einen Großteil ihres Tages und auch ihrer Freizeit in der Schule mit ihren Mitschülern verbringen, verändern sich soziale Strukturen. Konflikte, die durch das Unbekannte, durch das Nichtwissen ausgelöst werden, verringern sich. SuS lernen sich besser kennen und verstehen. Durch das häufige Zusammensein werden Ziele erreicht, die in jedem Unterricht verfolgt werden, nämlich Kommunikation und Kooperation.

## **SV**

Auch die Schülervertretung trägt zur Geschlechtergleichstellung bei. Hier haben die SuS die Gelegenheit, ihre Interessen zu vertreten, ihre Meinung zu äußern und ihre Bedürfnisse kund zu tun. Die SV schickt 6 Vertreter in die Schulkonferenz, um dort an Beratungen und Entscheidungen mitzuwirken. Durch Anschaffungen hat die SV die Möglichkeit, ihre Umgebung mitzugestalten und für ein interessantes Pausenprogramm zu sorgen.

## **Girls' / Boys` Day**

Der Girls' / Boys` Day findet jedes Jahr am letzten Donnerstag im April statt. An diesem Tag schnuppern die Mädchen in typische Männerberufe, die Jungen in Frauenberufe. Diese Erfahrung soll den Horizont der Jugendlichen erweitern und eventuelle Vorurteile abbauen.

### **Haushaltstag**

Am letzten Freitag im April findet für alle Sechstklässler der Haushaltstag statt. An diesem Tag sollen Vorurteile gegen Hausarbeit abgebaut und eine Erziehung zur Selbständigkeit geleistet werden.

### **Lions Quest**

Das Projekt Lions Quest trägt an verschiedenen Stellen zur Geschlechtergleichstellung bei. So gibt es in Klasse 5 eine Einheit mit dem Thema „Ich bin ich – und wer bist du?“. Hier findet eine erste Kontaktaufnahme statt. Die SuS kommunizieren miteinander und lernen sich gegenseitig kennen. Weiterhin werden Gruppen aufgrund von Gemeinsamkeiten wie Schuhgröße, Lieblingsgetränk, Geburtsmonat etc. gebildet. Hier können die SuS Unterschiede, aber vor allem Gemeinsamkeiten entdecken, die eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bieten. Gleichzeitig wird der Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gruppe deutlich.

Insgesamt bietet Lions Quest viele Aktivitäten zur Förderung der Kooperation und Kommunikation für Gruppen.